

Durchführung der Marktrecherche für die Software-Auswahl

Sie haben in der 1. Stufe der Anbieterauswahl K.O.-Kriterien zusammengestellt. Diese sind Ausgangspunkt für die Marktrecherche.

Zuerst verschaffen Sie sich einen umfassenden Überblick bezüglich der Anbieter für den von Ihnen gesuchten Software-Typ. Legen Sie dann einen Grundstock an prinzipiell in Frage kommenden Anbietern an. Je nach Bereich werden Sie über 100 Software-Anbieter mit Lösungsangeboten finden, aus denen der individuell am besten passende ausgewählt wird.

Es sind verschiedene Informationslieferanten für eine Marktrecherche denkbar. Besonders eignen sich die folgenden:

- Recherche im Internet
- Softwarekataloge
- Messen
- Fachzeitschriften
- Marktstudien
- Softwareberater

Je nach individuellen Vorlieben überlegen Sie sich eine Vorgehensweise. Beginnen Sie nicht ohne Konzept. In dieser Phase ist es wichtig, den Überblick zu bewahren. Notieren Sie sich stets, anhand welcher Stichworte Sie in welcher Anbieterdatenbank oder Fachzeitschrift recherchiert haben. Ein paar Notizen genügen, um doppelte Arbeit zu vermeiden.

Bedenken Sie im Rahmen Ihrer Anbieterauswahl, dass sehr große Anbieterfirmen oft erst ab einem bestimmten Budget Aufträge annehmen. Ist das von Ihnen angesetzte Projektbudget recht gering (beispielsweise unter 10.000 Euro) sollten Sie unbedingt kleinere Anbieter in die engere Auswahl mit einbeziehen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Möglichkeiten genauer erläutert.

1. Recherche im Internet

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten für diesen Schritt. In unseren weiterführenden Links bieten wir Ihnen eine Übersicht qualifizierter Anbieter-Datenbanken, die teilweise auch branchenspezifisch sind.

Das wichtigste Kriterium einer Anbieterdatenbank sind die Suchmöglichkeiten, die angeboten werden. Sie sollten darauf achten, dass sich wenigstens einige Ihrer K.O.-Kriterien in den Suchmöglichkeiten abbilden lassen. Insbesondere die K.O.-Kriterien bezüglich des Anbieters sind jetzt relevant. Wenn Ihnen beispielsweise die örtliche Nähe des Anbieters wichtig ist, sollte in der Anbieterdatenbank die Suche über Postleitzahlen möglich sein.

Die Suchmöglichkeiten in den verschiedenen Datenbanken sind sehr unterschiedlich: Für diese erste Phase der Auswahlen sollte sie weder zu grob noch zu fein sein. Sie sollten nicht erst lange einzelne Eigenschaften auswählen müssen, bevor Sie Ihrem Ziel näher kommen. Andererseits sollte die Möglichkeit bestehen, wenigstens ein paar zentrale Kriterien einzugeben. Sie sollten dies auch von dem Umfang der von Ihnen gesuchten Software abhängig machen.

seikumu stellt für Sie Links zur Anbieter-Recherche bereit. Sollten Sie Bedarf an weiteren Anbieter-Datenbanken haben, machen Sie sich zusätzlich selbst auf die Suche: Bei Wikipedia (www.wikipedia.de) erhalten Sie einfach und schnell wertvolle Informationen über die gesuchte Software. Hier werden Fachwörter erklärt und Sie bekommen gute Anregungen für weitere Stichwortsuchen. Bei Google (www.google.de) können Sie durch Eingabe von Stichwörtern noch weitere Informationsquellen recherchieren, deren Qualität allerdings stets hinterfragt werden sollte.

Notieren Sie sich bei Ihrer Recherche im Internet die Stichwörter und die Suchmaschine, in der Sie recherchiert haben. So können Sie und auch andere leicht Ihre Resultate ergänzen und müssen nicht von neuem beginnen. Nutzen Sie auch die Funktionen der erweiterten Suche in den Suchmaschinen. Dadurch können Sie Ihre Suchergebnisse deutlich verfeinern.

Neben den Suchmaschinen bieten auch Webverzeichnisse, wie das Dmoz (www.dmoz.de), einen guten Überblick über vorhandene Software-Anbieter.

Zu diesem frühen Zeitpunkt sollten Sie zuerst nach Anbieter-Datenbanken recherchieren. Es gibt auch solche, die auf CD-ROM oder zum Download vertrieben werden. Diese lassen sich zumeist ebenfalls im Internet bestellen. Datenbanken sind nicht immer kostenfrei zugänglich, aber bei nicht allzu hohen Kosten lohnt sich diese Investition.

Da keine Datenbank alle Anbieter enthält, können aus anderen Quellen weitere zur Datenbasis für die Grobauswahl hinzugezogen werden.

2. Softwarekataloge

Hier werden Anbieter listenweise aufgeführt. Ein bekanntes Beispiel ist der Software-Marktplatz (unter www.software-marktplatz.de). Neben Print- und CD-ROM-Publikationen können solche Kataloge häufig online eingesehen werden (s. Recherche im Internet). Sie bieten eine erste Orientierung. Die Informationen sind häufig beschränkt auf die Definition des Funktionsbereichs der Software und einige Schwerpunkte.

3. Messen

Der Besuch von Messen bietet den Vorteil, dass viele Anbieter zu einem Termin angetroffen werden können. Sie können sich einen ersten Eindruck bezüglich der angebotenen Software verschaffen. Die CeBIT und auch die ProfIT bieten dafür neben zahlreichen anderen Messen einen guten Überblick. Machen Sie eventuell im Vorfeld Termine mit den für Sie geeigneten Anbietern aus. Besonders geeignet sind spezifischere Fachmessen. Hier finden Sie Anbieter, die schon Projekte in Ihrer Branche durchgeführt haben. Diese Messen werden von verschiedenen Trägern wie Verbänden oder Vereinen durchgeführt. Zudem treffen Sie auf Fachmessen auf Teilnehmer, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Ein Erfahrungsaustausch ist dann leicht möglich.

4. Fachzeitschriften

Eine zusätzliche Möglichkeit besteht in der Recherche in Fachzeitschriften. Dies können solche für IT sein (wie Computerwoche, Computer Zeitung, c't etc.) oder auch einschlägige Branchen- oder Mittelstandszeitschriften. Manchmal werden hier Softwarelösungen vorgestellt und bewertet. Viele Zeitschriften können Sie natürlich auch online lesen. Achten Sie unbedingt darauf, ob Artikel von den Anbietern selbst verfasst wurden, oder ob eine neutrale Redaktion verantwortlich ist.

5. Marktstudien

Es gibt Marktstudien, wie die von Trovarit und von Benchpark, in denen Produktvergleiche vorgenommen werden. Anhand von Kriterienkatalogen wurden verschiedene Aufgabenbereiche bewertet. Die tatsächliche Gewichtung der Kriterien bleibt Ihnen dann überlassen. Beachten Sie daher, dass der Sieger einer solchen Marktstudie für Sie noch lange nicht die beste Lösung sein muss. Zudem sollten Sie recherchieren, ob wirklich ein objektiver Test durchgeführt wurde, oder die Anbieter selbst eine Einstufung vornehmen konnten.

6. Softwareberater

Ist die Neutralität des Beraters sichergestellt, bringen sie fundiertes Wissen über bestimmte Software-Kategorien oder Branchen ein. Sie besitzen Erfahrung im Projektmanagement und der Erstellung von fachlichen und technischen Konzepten. Eine Unterstützung durch Softwareberater kann sich auf den ganzen Prozess der Software-Einführung oder nur auf einzelne Phasen beziehen. Dem anfallenden Honorar des Beraters stehen die Vorteile Zeitersparnis und Entscheidungssicherheit gegenüber.